

Wochenblatt

für

Wilsdruf, Tharand und das Elbthal.

Zweiter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 1. April 1842.

13.

Mit Königl. Sächs. Concession,

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Wochenschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Bekanntmachungen aller Art werden aufgenommen; die gespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 6 Pf. in Anrechnung gebracht. Aufsätze, die im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Tharand bis Montag Nachmittags 2 Uhr und in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden und in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Wilsdruf (Dresdner Gasse im Hause des Herrn Stadtrichter Danne, 1 Treppe,) oder: „an die Agentur des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Tharand,“ die Herr Buchbinder Tauscher übernommen hat. In Weissen nimmt Herr Klinsicht jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

In Kößchenbroda nimmt Herr Kaufmann Tassing Bekanntmachungen aller Art an. Bis Mittwoche Mittags bei demselben eingehende Zusendungen erscheinen bereits den nächstfolgenden Freitag im Blatte abgedruckt. Die Redaction.

Weltbegebenheiten.

England.

Eine merkwürdige Verkettung von Ereignissen, wie sie die englische Geschichte wohl kaum wieder aufzuweisen hat, nöthigt in der neuesten Zeit England zur Aufbietung aller seiner materiellen und geistigen Kräfte, um den Stürmen, die das Geschick über seinem Haupte dräuend heraufbeschworen, Trost zu bieten. Kaum ist die Streitfrage mit den Vereinigten Staaten hinsichtlich Canada's und des Dampfschiffes „Caroline,“ wenigstens äußerlich, beigelegt, so verwirrt die Sklavenfrage die diplomatischen Verhältnisse mit dem genannten Staate wieder dergestalt, daß eine friedliche Lösung derselben wenigstens zweifelhaft erscheint. Die Spannung mit Frankreich hat eher zugenommen als sich vermindert, da besonders jetzt England die französischen Eroberungen in Afrika, deren Besitz sich zu sichern und ihnen noch größere Ausdehnung zu verschaffen Frankreich eine größere Energie als je zuvor entwickelt, mit neidischen Blicken zu betrachten und für die Oberherrschaft im Mittelmeere besorgt zu werden beginnt. Die Angelegenheiten in Spanien nehmen gleichfalls die Aufmerksamkeit des englischen Cabinets in Anspruch, um nach Kräften dem französischen Einfluß auf der Halbinsel zu begegnen. Der fortgesetzte Krieg mit dem fernen China hat England schon gewal-

tige Opfer gekostet und es in neuester Zeit genöthigt, bedeutende Truppenverstärkungen nach den indischen Gewässern zu senden, da die Chinesen den Kampf mit größerer Thatkraft, Tapferkeit und Umsicht fortzusetzen entschlossen scheinen und die ungeheuerste Übermacht ihnen zur Seite steht. Die größte Wunde, die noch ganz frisch blutet und wohl noch lange bluten wird, hat aber England der indische Volksstamm, die Afghanen, geschlagen, welche, der englischen Oberherrschaft und des ihnen von England aufgedrungenen tyrannischen Herrschers müde, das fremde Joch abgeschüttelt und fast das ganze englische Heer durch Verrath, Uebermacht und den Muth des Fanatismus aufgerieben haben. Die furchtbare Niederlage, welche die Engländer in Afghanistan erlitten, ist dem Rückzuge der Franzosen aus Moskau oder der Vernichtung der römischen Legionen unter Varus im Teutoburger Walde vergleichbar. Wenn dieses geknechtete, getretene Volk, von einer dunklen Borahnung nach Freiheit und einer bessern Zukunft getrieben, die Fesseln zerbrach, in welche der gefühlloseste Eigennuß und die empörendste Selbstsucht ihrer Bedrücker sie so lange geschmiedet, können wir nur das strenge Walten der ewig gerechten Nemesis erblicken, die den Einzelnen wie ganze Völker endlich ereilt. Wenn wir auch keineswegs die Gräuelt- und Mordscenen billigen können, deren die Afghanen sich schuldig gemacht, so finden wir sie doch durch